Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 19 (1962)
Heft: 11

Artikel: Gefährliche Einflüsse während der Schwangerschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554860

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Venen wird infolge der günstigen Beeinflussung durch diese Mittel verringert, und das ganze Venensystem kann dadurch heilsam beeinflusst werden.
Eine weitere, günstige Hilfe bietet uns auch das altbewährte Indianermittel Hamamelis virginica. Wunderbar lindernd und zugleich heilend sind zusätzlich noch die Hämorrhoidalsuppositorien mit Arnica und Hamamelis. Wenn gleichzeitig eine Entzündung vorhanden ist, dann kann diese mit Echinaforce nicht nur günstig beeinflusst, sondern behoben werden. Wer die gegebenen Hinweise und Ratschläge beachtet, indem er sie gewissenhaft durchführt, wird sich bald nicht mehr über Hämorrhoidalbeschwerden zu beklagen haben.

Gefährliche Einflüsse während der Schwangerschaft

Es gibt bestimmt nichts, das eine normale Frau mehr beglücken kann, als einem gesunden Kinde das Leben zu schenken. Kein junger Mensch kann völlig ermessen, was Vater- und Mutterglück bedeutet, bevor er es selbst erlebt hat. Wie gross ist jedoch der Schmerz, wenn ein krankes Kind zur Welt kommt oder gar ein Kind mit Missbildungen geboren wird, mit robbenartig degenerierten Gliedern, ohne Hände oder Füsse oder mit anderen furchtbaren Missbildungen, die in letzter Zeit an Tausenden von Neugeborenen in Europa, vor allem in Deutschland, beobachtet werden konnten! Wie furchtbar muss es einer Mutter zumute sein, wenn sie sich im Stillen bewusst werden muss, dass sie selbst eigentlich als die Hauptschuldige an dem Unheil bezeichnet werden kann! Wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, dass die ersten vier bis acht Wochen, sagen wir die ersten drei Monate nach der letzten Menstruation von allergrösster Bedeutung sind betreffs schädigender Einflüsse auf das keimende Leben. Was in dieser Zeit beachtet werden sollte, um auf die bestmöglichste Weise gegen Missbildungen am werdenden Kinde einzuwirken, mag hier in Kürze erwähnt werden.

Ernährung und Bewegungstherapie

Wer der Ernährungsfrage schon zuvor volles Verständnis entgegenbrachte, versteht ohne weiteres, dass die Nahrung der werdenden Mutter so natürlich als möglich sein sollte. Es ist keineswegs nötig, grössere Mengen zu essen, als man es zuvor normalerweise gewohnt war.
Eine schwangere Frau sollte unbedingt genügend Sauerstoff einatmen, denn dadurch werden die besten Voraussetzungen für eine gute Entwicklung des Kindes gewährleistet. Dieser Vorzug kann durch Bewegung im Freien, in guter Luft erlangt werden. Dabei muss das Wandern in Wald und über Feld beachtet werden, während die gasvergifteten Autostrassen auf keinen Fall in Betracht kommen.

Alkohol, Nikotin und Strahlenschäden

Es sollte heute zur Genüge bekannt sein, dass der Alkoholgenuss schon bei der Zeugung ganz furchtbare Folgen haben kann. Darum ist es ganz unverantwortlich nach reichlichem Alkoholgenuss Kinder zu zeugen. Nach Festen, die ausgiebig mit Alkohol begossen werden, ist dies oftmals der Fall, obwohl sich diese unbedachte Sorglosigkeit als schwerwiegende Tragik für das ganze Leben auswirken kann. Jede Mutter sollte die Nachteile des Alkoholgenusses kennen und es sich daher zur Pflicht machen, während der Schwangerschaft keinen Alkohol zu geniessen.
Es ist ebenso unverantwortlich, wenn Frauen während der Schwangerschaft und während der Stillzeit rauchen. Der Nachweis hat erbracht, dass das Nikotin schon einige Stunden nach dem Rauchen in der Muttermilch festgestellt werden kann. Wer gibt uns den Beweis, dass dieses Gefässgift nicht ebenso schnell in die Plazenta gelangen kann?
Nach Möglichkeit sind auch Strahlenschäden zu meiden, also Röntgenstrahlen, Radiumstrahlen und all die künst-

lichen Strahlen, die in der modernen Strahlentherapie Verwendung finden. Leider kann man die radioaktiven Strahlen, die als Folge der Atomexplosionen ausgestreut werden, nicht auch ausschalten, da es nicht in unserer Macht liegt, sie zu umgehen.

Chemische Medikamente

Von grosser Bedeutung sind auch die chemischen Kopfweh-Beruhigungs- und Schlafmittel, die von jeder schwangeren Frau unbedingt gemieden werden sollten. Die alarmierenden Zeitungsberichte über die Thalidomid-Tragödie, die bei Tausenden von Frauen zu Missbildungen bei Neugeborenen geführt haben soll, könnten jede schwangere Frau genügend abschrecken und davon überzeugen, dass es während der Schwangerschaftszeit und auch während dem Stillen unbedingt angebracht ist, sämtliche chemischen Mittel zu meiden. Heute ist es Thalidomid, morgen vielleicht Sulfonamid und übermorgen womöglich ein anderes Chemikal, das für die entstandenen Schädigungen verantwortlich gemacht wird. Deshalb ist es besser, die Chemie für Fenster- und Bodenreinigungsmittel einzuspannen und sie zu allerlei technischen Zwecken zu verwenden, als sie als Präparate einzunehmen. Die Appenzellerzeitung gibt in Nr. 166 auf Seite 4 den wohlgemeinten Hinweis, vor allem ohne ärztlichen Rat keine Mittel einzunehmen. Was aber nützt dies, wenn die gefährlichen chemischen Medikamente von vielen Ärzten gerne verschrieben werden, wie dies in einem Artikel des Rorschacher Tagblattes vom 8. September 1962 erwähnt wird, in dem Prof. Dr. med. Gian Töndury aufklärend auf die Thalidomid-Tragödie einging. Schwangere Frauen sollten also aufmerken, indem sie ihre Mutterpflichten höher einschätzen als das Bedürfnis Kopfweh, Unwohlsein oder Schlaflosigkeit mit einem stark wirkenden Mittel raschmöglichst wegzuschaffen. Es gibt übrigens genügend harmlose, pflanzliche Mittel, die gegen solche vorübergehende Störungen helfen können, warum sich also Gefahren aussetzen, deren Folgen nicht mehr aufgehoben werden können? Immer mehr bestätigt es sich, dass nur die Natur in ihrer harmlosen Form dem Menschen ohne schädigende Nachwirkung zu helfen vermag. Infolge der unnatürlichen Verhältnisse und der ungesunden Ansichten, denen die heutige Zeit ausgesetzt ist, scheint es dagegen vielen zweckdienlicher zu sein, zur Betäubung statt zur Heilung zu greifen. Die Folgen dieser Täuschung zeigen jedoch, dass sich der scheinbare Umweg über die natürliche Heilweise bestimmt lohnen würde.

Verschiedene Gase als Gefahren für Kleinkinder

Kleinkinder sind oft so vielen Gefahren ausgesetzt, an die weder Vater noch Mutter denken, die sie deshalb auch nicht kennen und für möglich halten. Wie viel Mühe nimmt man sich oft, um Kleinkinder schön anzuziehen und sie schön zu kämmen, und hat man aus ihnen eine zierliche Puppe zustande gebracht, die man gerne seinen Bekannten zeigt, nimmt man sie womöglich sogar in die abendliche Gesellschaft mit. Das unvermeidliche Problem des Müdewerdens löst man ganz einfach dadurch, dass man die schläfrigen Kleinen am Boden auf ein Kissen legt, um sie dem Schlaf zu überlassen. Es ist möglich, dass sich ein brennender Ofen oder ein offenes Kaminfeuer im Zimmer befindet. Niemand denkt nun daran, dass durch den brennenden Ofen der Sauerstoff verbrannt wird, und dass auch die Menschen Sauerstoff verbrauchen, indem sie ihn einatmen, während sie Kohlensäure ausatmen. So kommt es, dass nach einigen Stunden die Luft am Boden unten bis zehnmal so reich an Kohlensäure ist als an der Decke oben. Hat man womöglich auch die Ofenklappe etwas zu früh geschlossen, dann gesellt sich zur Kohlensäure, die schwerer ist als der Sauer-